

e e e e sehr empfehlenswert
e e e e empfehlenswert
e e e e bedingt empfehlenswert
e e e e wenig empfehlenswert

Alle rezensierten Bücher, CD-ROMs und DVDs
können Sie im Science-Shop bestellen.

Direkt bei: www.science-shop.de/epoc

Per E-Mail: shop@wissenschaft-online.de

Telefonisch: 06221 9126-841

Per Fax: 06221 9126-869

epocTIPP

Krieg und Frieden

Reich bebilderte und unterhaltsam erzählte
Geschichte der russischen Zaren

Iwan der Schreckliche, Dimitri der Falsche, Katharina die Große – es sind wohl auch die Beinamen der großen Zaren und Zarrinnen, die der russischen Geschichte ein mystisches Flair verleihen. Das neue Buch der Hamburger Historikerin Claudia Weiss macht die von Aufstieg und Verfall gekennzeichnete Geschichte eines untergegangenen Reichs auch für Leser ohne Vorwissen zugänglich. Sie schildert etwa, wie es zur Schreckensherrschaft Iwans IV. kam und charakterisiert große Zaren wie Peter I. oder die deutschstämmige Katharina II.

Das Märchenhafte am 370 Jahre dauernden Zarenreich geht dabei nicht verloren. Weiss erzählt Biografien und Geschichten so mühelos und unterhaltsam, dass scheinbar trockene Fakten ganz nebenbei vermittelt werden. Quellenzitate platziert die Autorin unauffällig im Fließtext, Interpretationen zaristischer Handlungen erfolgen eher subtil. Dass Schneider und Schuster in der Regierungszeit Annas I. (1730 bis 1740) keineswegs zufällig »Hochkonjunktur hatten«, zeigt Weiss' Beschreibung der Kaiserin als »Luxus liebende Tochter Iwans V.«.

Auch die reiche Bebilderung leistet ihren Beitrag zum besseren Verständnis russischer Geschichte und Kultur. Wer sich mehr für die Rezeption der Zaren als für deren Le-

bensläufe oder für die Darstellung politischer Ereignisse in der russischen Malerei interessiert, kann den großformatigen Band auch als Kunstfolianten nutzen. Die sorgfältig ausgewählten Abbildungen führen dem Leser die Zeit ebenso plastisch vor Augen wie die Texte.

Die Februarrevolution, deren Höhepunkt die brutale Hinrichtung des letzten Zaren Nikolaus II. und seiner Familie bildete, liest sich bei Weiss weniger als abrupter Umsturz denn als logische Konsequenz des ständigen Lavierens zwischen Reformen und Traditionen, Krieg und Frieden. Der Untergang der Zarenherrschaft erscheint als Konsequenz des »Zwei Schritte vor, einen zurück«-Takts, der laut Weiss die Epoche bestimmte.

Der einzige Makel des Buchs fällt kaum ins Gewicht. Die vor allem soziologischen und kunsthistorischen Exkurse unterbrechen wegen ihrer ungünstigen Platzierung in den meisten Fällen den Lesefluss. Eine inhaltliche Bereicherung sind sie dennoch: Sie bilden eine angenehme Ergänzung zu den Beiträgen über die Herrschaft der Zaren, die sich auf Machtstreben und Kriegstaktiken konzentrierten. **e e e e**

Isabelle Daniel studiert Geschichte an der Universität Heidelberg.



Claudia Weiss

DAS REICH DER ZAREN

Aufstieg, Glanz und Untergang

[Theiss, Stuttgart 2011, 175 S.,
€ 39, 90]

Städte-Zeitreise

Weltenbummel vom »Nabel der Welt«, über den »Big Apple« zur »Ewigen Stadt«

Seit Tausenden von Jahren bestimmen Städte das Schicksal der Menschheit. Manche erblühten nur für kurze Zeit, andere sind seit Jahrhunderten Mittelpunkt religiöser, politischer und wirtschaftlicher Macht.

Der Historiker John Julius Norwich stellt 70 dieser bedeutenden Zentren vor – von den ersten urbanen Ansiedlungen im Fruchtbaren Halbmond der Levante bis zu den Megacitys unserer globalisierten Welt. Dazu hat er rund 50 international tätige Wissenschaftler aus verschiedenen Fachdisziplinen wie Archäologie, Geschichte und Kunstgeschichte versammelt, die »ihre« Stadt auf wenigen Seiten beschreiben. Keine leichte Aufgabe, kann man doch über die einzelnen Metropolen ganze Bibliotheken füllen. Trotzdem schildern die Experten neben der eigentlichen

Stadtentwicklung auch die komplexen historischen, politischen und religiösen Hintergründe, die die Zentren zu Orten von herausragender Bedeutung mach(t)en.

Jeder Steckbrief trägt dabei die individuelle Handschrift seines Autors, was den einzigartigen Charakter und das besondere Flair einer jeden Metropole nur unterstreicht. Die reiche Bebilderung – darunter historische Karten, Fotos und Gemälde –, spannende Anekdoten berühmter Einwohner sowie außergewöhnliche Begebenheiten der jeweiligen Lokalgeschichte runden jede der 70 Beschreibungen ab. **eee**

Robin Gerst ist Archäologe und arbeitet beim Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege in Hannover.

John Julius Norwich (Hg.)

BEDEUTENDE STÄDTE DER GESCHICHTE

Von Uruk bis Shanghai

[Bassermann, München 2010, 304 S., € 29,95]



Christfried Böttrich

DER JAHRHUNDERT-FUND

Entdeckung und Geschichte des Codex Sinaiticus

[Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2011, 192 S., € 19,90]



Meilenstein der Buchgeschichte

Ein Aufsehen erregender Fund und seine Rekonstruktion

Im Jahr 1844 reiste der junge evangelische Theologe Constantin Tischendorf mit einer kleinen Karawane durch die bizarre Felslandschaft des südlichen Sinai zum Katharinenkloster. Der Grund des Unternehmens: Der Gelehrte vermutete dort wertvolle alte Bibelhandschriften. In einem Abfallkorb der Klosterbibliothek, dessen Inhalt gerade entsorgt werden sollte, entdeckte er Teile eines uralten Pergamentkodexes. Tischendorf begriff rasch, dass diese losen Blätter aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. das bislang älteste und umfangreichste Manuskript der griechischen Bibel enthielten.

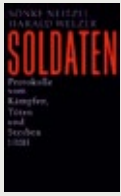
Die Mönche überließen ihm zunächst nur einen Teil der Seiten. Bei einem erneuten Besuch des Klosters im Jahr 1853 war der Rest plötzlich unauffindbar. Unklar ist, welche Rolle der russische Gelehrte Porfirij Uspenskij dabei spielte. Er hatte das Katharinenkloster nur wenige Monate nach Tischendorf besucht und ebenfalls einen Stapel antiker Pergamentblätter gefunden. Auch die verwickelten Umstände, unter denen 346 Seiten der Handschrift als Geschenk an den Zaren vom Sinai nach St. Petersburg gelangten, lassen sich nicht restlos aufklären. Im Jahr 1933 wurde ein Großteil der Schrift schließlich vom

British Museum in London erworben. Gerüchten zufolge hätten britische Diplomaten den Sowjets zunächst angeboten, das Manuskript gegen die Gebeine von Karl Marx zu tauschen.

Mit kriminalistischem Spürsinn und auf der Grundlage zahlreicher bislang unveröffentlichter Briefe und Aufzeichnungen rekonstruiert der Greifswalder Neutestamentler Christfried Böttrich die verschlungene Geschichte der Entdeckung und Publikation des »Codex Sinaiticus« – eines der wichtigsten Zeugnisse für die Rekonstruktion des ältesten, griechischen Bibeltexts. Ausführlich beschreibt er die virtuelle Wiedervereinigung der in Leipzig, London und St. Petersburg aufbewahrten Handschriftenreste und weiterer im Jahre 1975 im Katharinenkloster gefundener Textfragmente. Ihre Digitalisierung und Publikation im Rahmen des internationalen Codex-Sinaiticus-Projekts (www.codex-sinaiticus.net/de/) erlaubt seither allen Interessierten einen uneingeschränkten Zugriff auf eine der großen Wissenschaftssensationen des 19. Jahrhunderts. **eeee**

Michael Tilly lehrt Neues Testament an der Universität Koblenz-Landau.

KURZ & BÜNDIG



Sönke Neitzel,
Harald Welzer

SOLDATEN

*Protokolle vom Kämpfen, Töten
und Sterben*

[Fischer, Frankfurt am Main 2011,
528 S., € 22,95]

Per Zufall stieß der Geschichtsforscher Sönke Neitzel 2001 auf bislang unbekannte geheime Abhörprotokolle von deutschen Wehrmachtssoldaten in britischer und amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Neugierig geworden recherchierte er weiter und trug schließlich über 150 000 Seiten zusammen. Die Lauschberichte dokumentieren persönliche Gespräche der Inhaftierten über ihre Sicht des Kriegs, des Führers, der Juden – und über die Lust am Vergewaltigen, Quälen und Töten. Gemeinsam mit dem Kulturwissenschaftler Harald Welzer erstellte Neitzel auf Basis dieses einzigartigen Materials eine Studie zur Mentalitätsgeschichte deutscher Soldaten im Zweiten Weltkrieg. Das Werk liest sich leicht – doch sein Inhalt wiegt schwer: Menschen sind zu Unvorstellbarem fähig. **eeee**



Johannes Schilling (Hg.)

LUTHER

zum Vergnügen

[Reclam, Ditzingen 2011,
184 S., € 5,-]

»Die den Zölibat befürworten, sollten auch das Scheißen verboten haben.« Deftig geht es zur Sache, wenn Martin Luther (1483–1546) spricht. Der ehemalige Mönch, Theologe, Seelsorger, Prediger und Familienvater nahm kein Blatt vor den Mund, denn er wollte, dass die Menschen ihn verstehen. Jüngst erschien im Reclam-Verlag eine Sammlung seiner Zitate, die unkommentiert nebeneinanderstehen. In dieser Schlichtheit liegt der Charme des Büchleins: Die Worte Luthers vermitteln vielleicht besser, was für ein Mensch der Reformator war, als jede Biografie. **eeee**

Tauchgang in die Vergangenheit

Beeindruckender Bildband über die versunkenen Schätze vor der sizilianischen Küste

Was das Meer einmal verschlungen hat, das gibt es nur selten wieder her. Manchmal aber gelingt es, versunkene Relikte der Vergangenheit zurück an die Oberfläche zu holen. Insbesondere die See um die Küsten Siziliens erwies sich als archäologische Schatztruhe, in deren Tiefe Forscher immer wieder spektakuläre Funde machten.

Mit seiner bildgewaltigen Monografie gewährt der italienische Meeresarchäologe und Leiter der sizilianischen »Soprintendenza del mare« Sebastiano Tusa einen ebenso informativen wie unterhaltenden Einblick in die Welt der Unterwasserarchäologie. Was einst als wagemutige Schatzsuche in luftgefüllten Glasglocken begann, ist heute eine wissenschaftliche Unternehmung, die mit modernsten Techniken, Geräten und Verfahren arbeitet und sich dem Schutz des kulturellen Erbes verschrieben hat.

Tusa widmet sich den zahlreichen antiken Schiffen, die vor den Küsten Siziliens gesunken sind und schildert sachkundig, wie Archäologen den Funden wichtige Hinweise über Schiffsbautechniken, Seefahrtsrouten und Handelsbeziehungen entlocken. Dabei behält er stets den historischen Kontext im Auge und liefert umfangreiche Hintergrundinformationen zu Politik, Gesellschaft und Wirtschaft des antiken Mittelmeerraums.

Das knapp 300 Seiten dicke Buch besticht vor allem durch seine Bebilderung. Die exzellenten Fotos der auf dem Meeresgrund liegenden Wracks und Artefakte sowie die herrlichen Ansichten der sizilianischen Küstenlandschaft bereichern die Lektüre und rechtfertigen den hohen Preis des Bildbands.

Sebastiano Tusa

VERSUNKENE ANTIKE

Faszination Unterwasserarchäologie

[Philipp von Zabern,
Darmstadt 2011, 298 S.,
€ 79,-]



Tusa informiert fundiert, verständlich und anschaulich. Allerdings konfrontiert er den Leser an einigen Stellen mit archäologischen sowie nautischen Fachbegriffen und verliert sich zuweilen in Details, die einzig für Experten von Interesse sind. Ferner vermisst man eine Karte Siziliens, anhand derer sich die Fundstellen im Meer und die Lage der Ankerplätze nachvollziehen ließen.

Trotz dieser Wermutstropfen lohnt sich die Lektüre, den fantastischen Unterwasseraufnahmen sei Dank. Wer sich von der mitunter allzu großen Detailverliebtheit des Autors nicht abschrecken lässt, darf sich auf einen interessanten Tauchgang zu beeindruckenden Zeugnissen der antiken mediterranen Geschichte freuen, der Lust auf me(e)hr macht. **eeee**

Katharina Bolle studiert Klassische Archäologie und Geschichte an der Universität Heidelberg.

Grün ist alles, was ich habe

Leben wir im Zeitalter der ökologischen Aufklärung?

Die ökologische Bewegung ist vielschichtig, genauso wie die Begriffe, die damit assoziiert werden. Deshalb bevorzugt Joachim Radkau das englische Wort *environmental*. Es bezeichnet das, was der Bielefelder Historiker in seinem Buch beschreiben will. Nämlich alles, was die Umwelt betrifft – die Welt der Menschen, Tiere und Pflanzen. Und schon zeigt sich das Problem: Wegen seiner enormen Vielschichtigkeit ist der Forschungsgegenstand schwer zu fassen.

Radkau versucht diesem Umstand mit einer umfassenden Darstellung der Umweltbewegung(en) zu begegnen. Dazu gliedert er sein Buch in vier Teile, wovon sich die ersten drei mit den Anfängen der Naturbewegung im 18. Jahrhundert, ersten Umweltproblemen im 19. Jahrhundert sowie der so genannten ökologischen Revolution um 1970 befassen.

Der letzte Teil ist der eigentliche Höhepunkt und für sich genommen wesentlich umfangreicher als die vorigen drei zusammen. Darin interpretiert der Umwelthistoriker an-

hand von Spannungsfeldern – er nennt sie »Dramen der Umweltbewegung« – die Geschichte der Umweltbewegung in den letzten 40 Jahren.

Der Slogan »Global denken – lokal handeln« zieht sich wie ein roter Faden durch das Werk. Für Radkau zeigt er die Gemeinsamkeit der vielschichtigen Bewegungen, deren große Spannweite sich in Kapitelüberschriften wie »Von der Kernkraft zum Fleckenkauz« spiegelt. Der Autor verschweigt auch nicht die Konflikte, die die einzelnen Gruppen miteinander haben – etwa ob im Fall eines ökologischen Dilemmas entweder bedrohte Tier- oder Pflanzenarten geschützt werden sollen.

Daneben porträtiert Radkau auch Personen, Verbände und Institutionen der Umweltbewegung. Auch hier zeigt sich eine Vielfalt, die nahezu ebenso groß ist wie die der übergeordneten Schwierigkeiten. Durch unterschiedliche Teilziele blieb eine Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Organisationen, die in Europa, den USA, Japan, Indien und Afrika beheimatet sind, bisher häufig aus.

Auf Grund der enormen Bandbreite der Themen wäre neben dem Personen- ein Sachregister sehr hilfreich gewesen. Trotzdem bietet das Buch einen verständlichen Überblick über die Geschichte der Ökologie und zeigt neben Tendenzen auch mögliche Ziele und Lösungen auf.

Es bleibt die Frage: Was hat die Umweltbewegung eigentlich gebracht? Angesichts aktueller Ereignisse kann von einer nachhaltigen ökologischen Aufklärung, wie sie Radkau zur Debatte stellt, jedenfalls noch keine Rede sein.

eee e

Micha Prectel studiert Global History an der Universität Heidelberg.

Vergessene Hochkulturen



Der Wissenschaftsjournalist Michael Zick liefert die erste zusammenfassende Darstellung der über 5.000-jährigen Vorgeschichte Perus – erzählt anhand der aktuellen archäologischen Funde, Recherchen vor Ort und Gesprächen mit den Ausgräbern.

Michael Zick

Die rätselhaften Vorfahren der Inka

160 Seiten mit rund 130 Abbildungen und 3 Karten.

€ 34,90

ISBN 978-3-8062-2329-3

Joachim Radkau

DIE ÄRA DER ÖKOLOGIE

Eine Weltgeschichte

[C.H.Beck, München
2011, 784 S., € 29,95]

